

# *Lex und ordo*

Eine rechtshistorische Untersuchung  
der Rechtsauffassung Melanchthons

Von

Isabelle Deflers



Duncker & Humblot · Berlin

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	13
A. Historischer Kontext .....	13
B. Stand der Forschung .....	21
C. Aufbau der Arbeit .....	22

## *Erster Teil*

<b>Das Gesetz bei Melancthon</b>	26
----------------------------------	----

### Erstes Kapitel

<b>Die Definition des Gesetzes bei Melancthon und seine Naturrechtslehre</b>	28
--	----

A. Einleitung: <i>Ius</i> und <i>lex</i> .....	28
B. Die Dreiteilung der Gesetze .....	32
I. Die <i>leges naturae</i> .....	32
1. Erste Anordnung und Definition der Naturgesetze .....	33
2. Anordnung und Definition der Naturgesetze in den <i>Loci communes</i> von 1521 und 1522 .....	35
3. Naturgesetze und weltliche Gesetze .....	38
II. Die <i>leges divinae</i> .....	39
III. Die <i>leges humanae</i> .....	40
C. Melancthons „biblische“ Naturrechtslehre .....	42
I. Die unlösbare Verbindung von Recht und Moral .....	42
1. Die Hierarchie der Rechtsnormen .....	42

2. Rezeption dieser Idee und die falschen Interpretationen .....	46
a) Auseinandersetzung mit den „Schwärmern“ .....	46
b) Melanchthons Erläuterung seiner Rechtsauffassung gegenüber den „Schwärmern“ .....	48
II. Die Zwei-Reiche-Lehre .....	51
<b>D. Die Lehre vom Naturrecht in der Zeit Melanchthons .....</b>	<b>55</b>
I. Melanchthons Naturrechtslehre in ihrem historischen Kontext .....	55
1. Die Rezeption der antiken Naturrechtsphilosophie .....	55
2. Neue Richtung der Naturrechtslehre mit Scotus und Ockham .....	56
3. Die Rezeption des Naturrechtsgedankens bei den Reformatoren .....	57
4. Die Rezeption der Naturrechtslehre insbesondere bei Melanchthon .....	58
II. Zu den Parallelen zwischen <i>ius naturae</i> und <i>ius gentium</i> in humanistischer Zeit .....	60
1. Das Problem der Feststellung einer völkerrechtlichen Ordnung zu dieser Zeit .....	61
a) Das Problem der Dualität der Universalismächte im Mittelalter .....	61
b) Zur Entstehung der Souveränitätslehre .....	64
2. Das <i>ius gentium</i> als zwischenstaatliches Recht .....	65
a) Meinungsverschiedenheiten über das Anwendungsgebiet des <i>ius gentium</i> .....	66
b) Die Voraussetzungen für eine völkerrechtliche Ordnung .....	68
III. Die naturrechtliche Begründung des staatsrechtlichen Denkens bei Melanchthon .....	72
<b>E. Melanchthons Auffassung von Gesetzgebung und weltlicher Ordnung .....</b>	<b>76</b>

## Zweites Kapitel

### Welches weltliche Recht soll angewandt werden: Mosaisches oder römisches Recht?

A. Melanchthons ursprüngliche Position zum biblischen Recht .....	79
<b>B. Der radikale Biblizismus und der Bauernkrieg als Faktoren der Meinungsänderung Melanchthons .....</b>	<b>83</b>
I. Melanchthons Konfrontation mit den Wittenberger Unruhen und den Zwickauer Propheten 1521 / 1522 .....	83
II. Die ersten religiösen und politischen Programme der Bauernbewegung .....	87
1. Von den ersten Forderungen bis zur Bundschuh-Bewegung 1513 .....	88

2. Das Verständnis vom „göttlichen Recht“ bei Wiclif .....	89
3. Jan Hus' Vorstellung von der „reinen Kirche“ und deren Einfluss .....	90
4. Die Radikalisierung der ursprünglichen Forderungen .....	92
5. Die Bundschuhbewegung von 1513 .....	93
III. Gründe für die Einsetzung des „göttlichen Rechts“ in die Forderungen der Bauern in 1525 .....	94
1. Die Rolle der Rechtfertigung des Widerstandsrechts durch die Reformation .....	94
2. Der Einfluss der Bestrebungen nach einer neuen Machtverteilung .....	96
3. Der Einfluss der Forderung Luthers nach Erneuerung der Kirche .....	97
4. Analyse der Forderungen der Bauern nach „altem“ oder „göttlichem“ Recht .....	98
5. Luthers Reaktion zu den damaligen Konsequenzen seiner Lehre und Kritik .....	101
IV. Melancthons Gutachten zu den „Zwölf Artikeln“ .....	103
1. Die Notwendigkeit der Bestrafung und der strafrechtlichen Ordnung .....	104
2. Kurze Darstellung der damaligen Rechtslage im Bereich des Strafrechts .....	105
3. Melancthons Appell zur Wiederherstellung der Ordnung und der gesellschaftlichen Ruhe .....	107
V. Die Rezeption des römischen Rechtes in den Beschwerden der Bauern .....	108
1. Der Hass gegen das „fremde Recht“ .....	108
2. Die Forderung der Bauern nach der Ersetzung des römischen Rechts durch göttliches Recht .....	109
<b>C. Zum damaligen Stand der Rezeption des römischen Rechtes .....</b>	<b>111</b>
I. Das römische Recht in der deutschen Rechtsprechung .....	112
1. Die Reichskammergerichtsordnung und die Rezeption des römischen Rechts .....	113
2. Das Subsidiaritätsprinzip der Anwendung des römischen Rechts in Theorie und Praxis .....	115
3. Der Aufstieg eines Juristenstands im Dienst der Landesfürsten .....	115
4. Unterschiedliche Einstellungen über die Rezeption des römischen Rechts .....	117
5. Der geringe Einfluss der humanistischen Prinzipien auf die Rechtsprechung in Deutschland .....	118
II. Der Zustand der Jurisprudenz in Wittenberg .....	119
1. Die Besonderheit des Sachsenspiegels .....	119

2. Humanistische Gedanken an der Universität Wittenberg .....	124
a) Die Einführung der humanistischen Gedanken in der Pädagogik .....	125
b) Die humanistische Jurisprudenz .....	128
aa) Gründe für die notwendige Verbesserung des Rechtsstudiums .....	128
bb) Einführung einer neuen systematischen Methode .....	130
cc) Melanchthons Einfluss auf die Einführung der humanistischen Lern- prinzipien in das Rechtsstudium .....	130
<b>D. Melanchthons spätere Aufwertung des römischen Rechtes .....</b>	<b>133</b>
I. Einfluss des Rechtsgelehrten Hieronymus Schürpf .....	133
1. Kurze biographische Darstellung von Schürpf .....	134
2. Schürpfs Verhältnis zur Reformation .....	135
3. Der Streit an der Wittenberger Universität zwischen den Juristen und den Theologen .....	137
II. Melanchthons Apologie des römischen Rechts .....	139
1. Die Notwendigkeit eines festgeschriebenen Rechts .....	139
a) Als Schutzmittel gegen die unprofessionellen Schöffen .....	139
b) Als Lösung für die damalige Rechtsunsicherheit im Reich und in den Ter- ritorien .....	141
c) Als Schutzmittel gegen die Willkür .....	142
d) Als Schutzmittel gegen die schwache Natur des Menschen .....	143
e) Als Schutzmittel gegen die radikalen Reformatoren .....	145
f) Als Schutzmittel gegen nutzlose Gesetzesänderungen .....	146
2. Die Rolle der Pädagogik bei der Festigung des Respekts vor dem Gesetz ...	147
a) Ausbildung und Erziehung der künftigen Juristen .....	147
b) Ausbildung der Herrscher .....	148
3. Eine festgeschriebene Gesetzgebung als Schutzmittel gegen die Kriegsgefahr	149
4. Die positiven Eigenschaften des römischen Rechts nach Melanchthons Auf- fassung .....	151
a) Die Übereinstimmung des römischen Rechts mit seiner Naturrechtslehre	152
b) Die besondere Gelehrsamkeit und Weisheit des römischen Rechts .....	155
c) Das römische Recht als europäisches „ius commune“ .....	158
III. Plädoyer für das „allerbilligste Recht“ ( <i>ius aequissimum</i> ) .....	159
1. Definition und Inhalt Melanchthons <i>epieikeia-aequitas</i> -Lehre .....	159
a) Billigkeit als Mittel für die Gesetzinterpretation .....	161

b) Die Billigkeit als Instrument zur Milderung des „ius strictum“ .....	162
c) Die Verbindung Melanchthons <i>epieikeia-aequitas</i> -Lehre mit seiner Naturrechtslehre .....	163
d) Anpassung seiner Naturrechtslehre mit Hilfe der Moralgesetze .....	164
e) Die „epieikeia“ und die „interpretatio legum“ .....	165
2. Melanchthons <i>epieikeia-aequitas</i> -Lehre und deren Verwirklichung im rezipierten römischen Recht .....	166
a) Die begrenzte Anwendung der <i>aequitas</i> als Konsequenz der Rezeption des römischen Rechts .....	166
b) Melanchthons Interpretation der „ <i>lex Placuit</i> “ .....	169
c) Die Billigkeit des römischen Rechts als Argument zugunsten seiner Rezeption .....	170
d) Die Gegenüberstellung des „ <i>ius scriptum aequissimum</i> “ und des „ <i>ius strictum</i> “ .....	171
<b>E. Schlusswort des zweiten Kapitels .....</b>	<b>173</b>

## *Zweiter Teil*

### **Definition des *ordo politicus* bei Melanchthon** 174

#### Drittes Kapitel

### **Kirche und weltliche Obrigkeit, Träger des *ordo politicus*** 177

<b>A. Definition des <i>ordo politicus</i> bei Melanchthon .....</b>	<b>178</b>
<b>B. Die Rollenverteilung zwischen Staat und Kirche .....</b>	<b>182</b>
I. Die neue Legitimation der weltlichen Macht .....	184
II. Melanchthons Argumentation in seiner Schrift von 1559 .....	185
1. Über die kaiserliche Würde .....	186
2. Über das Amt des Papstes .....	189
3. Über die Wahl des Papstes .....	190
4. Über die Rangordnung der päpstlichen Macht .....	190
5. Über die Berufung der Synoden .....	190
6. Über die Gehorsamspflicht und Ungehorsamspflicht der Kirche gegenüber .....	191

7. Über die Rolle der Obrigkeit als Beschützerin der neuen Glaubenslehre ...	192
8. Über die strafrechtliche Funktion der Kirche .....	192
9. Über die strafrechtliche Funktion der Obrigkeit gegenüber der Kirche .....	193
10. Über die Unterwerfung des Papstes durch die weltliche Macht .....	193
<b>C. Die Politik</b> .....	195
I. Begründung der Autonomie der gesellschaftlichen Ordnung .....	196
1. Naturrechtliche Legitimation der weltlichen Macht bei Melanchthon .....	196
2. Machiavellis gegensätzliche Begründung der Autonomie des Staates .....	197
II. Melanchthons Kommentar zu der Politik des Aristoteles (1531) .....	199
1. Form und Zweck der gesellschaftlichen Ordnung .....	200
a) Die Familie .....	200
b) Die Ablehnung der Sklaverei .....	201
c) Die Rolle der Wirtschaft und der Güterverteilung .....	202
d) Die Notwendigkeit festgeschriebener Gesetze .....	204
e) Der Zweck der gesellschaftlichen Ordnung .....	204
2. Die Frage der Staatsform und der Machtausübung .....	205
a) Die Begrenzung der Machtausübung: Die Frage des Widerstandsrechts ..	207
b) Die Begrenzung der Machtausübung: Die Rolle der Gesetze und der Erziehung .....	208
3. Melanchthons Auffassung von der gesellschaftlichen Ordnung – Eine kurze Zusammenfassung .....	209
<b>D. <i>Politica und politia</i></b> .....	210
I. Regelungen der damaligen Landes- und Reichspoliceyordnungen .....	213
1. Die Reichspoliceyordnungen von 1497 bis 1530 .....	214
2. Die Reichspoliceyordnung von 1530 und ihre spätere Ergänzung .....	215
II. Religiöse Aspekte der „Policey“: Die Frage der Gotteslästerung .....	218
<b>E. Zusammenfassung des dritten Kapitels</b> .....	221

## Viertes Kapitel

**Die Grundinstitutionen des *ordo politicus*** 223

<b>A. Die Obrigkeit</b> .....	223
I. Die Stellung der Reformatoren zur Frage des Widerstandsrechts .....	224
1. Erste Periode: Melanchthons strenge Ablehnung des aktiven Widerstandsrechts .....	224
a) Widerstand der Bauern gegen die Obrigkeit .....	224
b) Eine neue Art von Widerstand: die Fürsten gegen die kaiserliche Autorität .....	227
2. Zweite Periode: Anerkennung des Widerstandsrechts der Fürsten gegen den Kaiser .....	230
a) Die Rechtfertigung des Widerstands als „Notwehr“ .....	231
b) Die Begrenzung der Anwendung der „Notwehr“ .....	232
II. Rechte und Pflichten der Obrigkeit nach Melanchthons Auffassung .....	234
1. Definition der weltlichen Pflichten der Obrigkeit .....	235
2. Die doppelte Natur der Obrigkeit: selbstständig, aber auch in Gottes Hand ..	241
III. Weitere Aufgaben der Obrigkeit nach Melanchthons Auffassung .....	242
<b>B. Die Ehe und die Familie</b> .....	244
I. Melanchthons und Luthers unterschiedliche Auffassungen von Ehe und Ehegerichtsbarkeit .....	245
II. Die damalige Reform der Ehegerichtsbarkeit in Wittenberg .....	248
III. Auseinandersetzungen über die Weiterverwendung des kanonischen Rechts in Ehesachen .....	249
1. Der Streit über die Rechtsgültigkeit von heimlichen Verlöbnissen .....	250
a) Auffassung Luthers und der Juristen .....	250
b) Melanchthons Position zu den in Ehesachen geltenden Rechtsquellen ...	251
c) Melanchthons Betonung der Rolle der Obrigkeit in Ehesachen .....	253
2. Kurzer Überblick über die damalige eherechtliche Praxis .....	255
<b>C. Das Eigentum</b> .....	257
<b>D. Das Vertragsrecht</b> .....	258



<b>E. Das Strafrecht</b> .....	260
I. Die Strafe als Notwendigkeit .....	261
1. Die utilitaristische Funktion der Strafe .....	262
2. Die pädagogische Funktion der Strafe .....	265
II. Überblick über die damalige strafrechtliche Gerichtsbarkeit .....	266
1. Die Strafe als Kampfmittel gegen die radikalen Reformatoren .....	267
2. Die Einführung des Inquisitionsprozessverfahrens und der <i>Carolina</i> (1532) .....	269
III. Melanchthons Schweigen über die Anwendung der Folter .....	271
<b>Zusammenfassung der Ergebnisse</b> .....	273
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b> .....	278
<b>Sach- und Personenregister</b> .....	315